

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 26.10.2016
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:30 Uhr
Ort, Raum: Multifunktionsraum der Konrad-Duden-
Stadtbibliothek, Markt 1, 36251 Bad Hersfeld

Anwesend:

Mitglieder

Frau Silvia Schoenemann
Herr Werner Kubetzko
Herr Hans-Heinrich Jäger
Herr Andreas Rey
Frau Ina Siemers
Herr Hartmut Sippel
Herr Carsten Lenz
Herr Horst Zanger

von der Stadtverordnetenversammlung

Herr Hans-Jürgen Schülbe
Herr Hartmut Ziehn
Herr Karsten Vollmar
Herr Bernd Wennemuth

Entschuldigt:

Mitglieder

Herr Michael Barth
Herr Gerhard Finke
Herr Dr. Thomas Handke

von der Stadtverordnetenversammlung

Herr Lothar Seitz

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- 2. Vorstellung Hessischer Konzert & Festspielchor e. V.**
- 3. Sachstandsbericht Festspielkommission**
- 4. Verschiedenes**

zu 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Ausschussvorsitzende Schoenemann eröffnet die Sitzung. Sie begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, Herrn Bürgermeister Fehling, den Dirigenten und künstlerischen Leiter des Hessischen Konzert- und Festspielchores Hessen, Herrn Metzger, Frau Preuße und Frau Naumann vom Vorstand, die Vertreter der Presse und der Verwaltung sowie die Besucher.

Frau Schoenemann stellt die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

zu 2 Vorstellung Hessischer Konzert & Festspielchor e. V.

Ausschussvorsitzende Schoenemann wirft einleitend nochmals auf, dass nach dem Scheitern der Vertragsverhandlungen mit dem AFM/Herrn Heinrich mit der Neugründung des Hessischen Konzert- und Festspielchores unter der künstlerischen Leitung von Dr. Metzger ein neuer Weg gefunden wurde, weiterhin das Genre Klassik bei den Bad Hersfelder Festspielen zu bedienen.

Sie spricht ihr großes Lob über die für ihre Begriffe großartige Aufführung des Verdi-Requiem aus. Der aufgerufene Tagesordnungspunkt dient der Vorstellung des Chores durch die Vorstandsmitglieder. Gerne möchte der Ausschuss wissen, wie der Verein seine weiteren Planungen und seine Zukunft betrachtet. Die 1. Vorsitzende, Frau Naumann, ergreift das Wort.

Sie berichtet ausführlich über das Zustandekommen des Chores. Nach dem Desaster mit dem AFM gab es Sondierungsgespräche; es war nicht einfach, aber man hat ein neues Format gefunden und das Ziel ist ganz klar definiert, nämlich dass man langfristig ein höheres Niveau in der Klassik-Sparte erreichen will, und zwar mit einem Konzert und einer Oper für einen großen Chor.

Frau Naumann führt weiter aus, dass sie sich über die überwiegend positive Resonanz freut. Idealerweise stellt sie sich eine Zusammenführung der Opernfestspiele mit dem Sprechtheater vor.

Der Chor probt dreimal wöchentlich in Marburg, Frankfurt und Bad Hersfeld.

Herr Dr. Metzger schildert anschließend aus seiner Sicht die Situation in Bad Hersfeld:

Er schätzt die Arbeit von Herrn Prof. Siegfried Heinrich sehr; ihm ist es – entgegen dem allgemeinen Trend der Dominanz des Regietheaters - gelungen, die Sparte klassische Musik hochzuhalten bis die Verträge mit der Stadt ausliefen.

Herr Metzger stellt sich in seiner Person vor. Bevor er Dirigent wurde, hat er bereits als Politik- und Wirtschaftswissenschaftler gewirkt. Daher hat er auch als Ökonom einen Blick auf die Aufführungen. Er führt weiter aus, dass den entstandenen Kosten für das Verdi-Requiem seines Wissens ein Zuschuss in Höhe von 160.000 € vom Land Hessen und 56.000 € aus dem Erlös des Ticketverkaufs gegenüberstehen, somit die Einnahmen höher als die Ausgaben sind.

Herr Metzger berichtet weiter, dass Frau Naumann von Herrn Dr. Wedel und Frau Dr. Wilts (ehemals Leiterin des künstlerischen Betriebsbüros) gebeten wurde, in 2017 wieder bei den Bad Hersfelder Festspielen mitzuwirken, allerdings ist man noch nicht über den Spielplanvorschlag 2017 informiert worden, kann sich aber z. B. die Durchführung eines Abends mit großen Opernchören vorstellen.

Bezüglich einer weiteren Zusammenarbeit wurden bereits Gespräche im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst geführt, allerdings müsste ein Vertrag mit der Stadt Bad Hersfeld geschlossen werden. Herr Metzger macht deutlich, dass eine Zusammenarbeit über mehrere Jahre zustande kommen sollte, damit eine gewisse Planungssicherheit entsteht. Es wurden deswegen bereits Gespräche mit der Intendanz und der kaufmännischen Leitung geführt und man hat ihm die Übernahme der Kosten für sein Dirigat in Aussicht gestellt. Zudem hat er eine mündliche Zusage des Intendanten, dass die Sänger und Sängerinnen des Chores in 2017 definitiv wieder dabei sind.

Frau Naumann ergänzt, dass eine Werbung über den Chor für die Festspielstadt nur möglich ist, wenn eine vertragliche Absicherung vorliegt – der Intendant wünscht sich eine Präsenz außerhalb der Bad Hersfelder Festspiele.

Ausschussvorsitzende Schoenemann fasst zusammen, dass sie die Ausführungen als Signal für eine weitere Zusammenarbeit mit der Stadt betrachtet.

Frau Naumann und Herr Metzger bekräftigen diese Aussage, sehen aber Probleme in der Finanzierung; es sind aktuell keine finanziellen Mittel vorhanden, um den Dirigenten zu bezahlen.

Herr Metzger ergänzt, dass die Proben mit den Choristen zurzeit unentgeltlich erfolgen; er macht deutlich, dass der Chor derzeit „auf dem Trockenen sitzt“.

Bürgermeister Fehling macht deutlich, dass es keine festen Zusagen gibt. Zwar waren die beiden Aufführungen von Verdis Requiem eine tolle Sache, aber er selbst hat nie gegenüber Herrn Metzger irgendwelche Zusagen gemacht; es gibt auch keine Absprachen mit der Stadt. Vielmehr verweist er auf die alleinige Zuständigkeit des Intendanten über die Verteilung der Geldmittel im Festspielbereich.

Der Bürgermeister betont, dass die Stadtverordneten über den Haushalt beschließen. Die Erhöhung des Landeszuschusses um 300.000 € ist nicht mit den Operaufführungen verknüpft, vielmehr fließen die Geldmittel ohne jegliche Zweckbindung. Herr Fehling hält daher die Auslegung des Herrn Metzger – nämlich die Einrechnung des bisher der Oper gewährten Landeszuschusses in Höhe von 160.000 € für die Finanzierung der Verdi-Konzerte - nicht für korrekt. Nach seiner Rechnung haben die Verdi-Konzerte daher ein Minus produziert.

Über die unterschiedlichen Sichtweisen entsteht eine Diskussion; abschließend erklärt der Bürgermeister nochmals, dass es im Festspielbereich einen Gesamtetat gibt, der auf die einzelnen Produktionen aufgeteilt wird. Die seinerzeit für den AfM vom Land Hessen bereitgestellten Mittel in Höhe von 160.000 € waren für die Oper zweckbestimmt und flossen direkt an den AfM; zu diesem Zeitpunkt agierte die Oper als eigenes Haus selbstständig. Nach Ablauf der Verträge mit der Stadt findet die

Oper nun allerdings unter dem Dach der Festspiele statt, somit obliegt alleine dem Intendanten die Verteilung der Geldmittel.

Herr Vollmar sieht in der einstündigen Diskussion über die Oper zu viele Fragezeichen, Eventualitäten, Unklarheiten und Absichtserklärungen um sich ein konkretes Bild zu machen. Solange nicht einmal die Bilanzzahlen für die abgelaufene Festspielsaison vorliegen, kann man nicht über Verpflichtungen für die kommende Spielzeit sprechen.

Herr Metzger bekräftigt nochmals, dass von der Intendanz klare Aussagen für eine weitere Zusammenarbeit in 2017 getroffen wurden.

Herr Vollmar fragt Frau Naumann, welche Konsequenzen sie aus dem Verlauf der heutigen Sitzung zieht. Sie antwortet, dass man über eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge nachdenken muss, um liquide zu bleiben.

Anschließend gibt es einige Redebeiträge aus dem Gremium über eine mögliche Finanzierung der Oper, z. B. Beantragung weiterer zweckgebundener Zuschüsse.

Ausschussvorsitzende Schoenemann dankt dem Chorvorstand für dessen Ausführungen.

zu 3 Sachstandsbericht Festspielkommission

Ausschussvorsitzende Schoenemann übergibt das Wort an Bürgermeister Fehling.

Dieser informiert darüber, dass in einer ersten Sitzung der eigens zu dem Thema „Festspiel gGmbH“ eingerichteten Festspielkommission unter den Mitgliedern ein „Brainstorming“ stattgefunden hat.

Die Kommissionsmitglieder wurden aufgefordert, aus der Gedankensammlung die Vor- und Nachteile einer Ausgründung gegenüber der bisherigen Rechtsform Regiebetrieb redaktionell aufzuarbeiten. In den nächsten Sitzungen, die am 17.11. und 15.12.2016 stattfinden werden, soll mit den erarbeiteten Grundlagen tiefer in die Thematik eingegangen werden.

Herr Fehling hat Vertreter einer Stadt, die ihre Festspiele bereits in einer gGmbH führen, zur nächsten Sitzung eingeladen, um so Gelegenheit zu haben, konkrete Fragen zu stellen und das Thema auch von der praktischen Seite betrachten zu können.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

zu 4 Verschiedenes

Gegen das vor der Sitzung vorgelegte Protokoll der letzten Zusammenkunft gibt es nach einer entsprechenden Fragestellung durch die Ausschussvorsitzende keine Einwendungen.

Herr Lenz fragt, wann nun endlich die Bilanz der Spielzeit 2016 der Öffentlichkeit präsentiert wird.

Bürgermeister Fehling antwortet, dass die Abschreibungen als wichtiger Bestandteil der Rechnung noch nicht genau berechnet sind. Final werden die Zahlen vorliegen, wenn der Spielplan 2017 veröffentlicht wird. Voraussichtlich findet am 18.11.2016 eine Pressekonferenz hierzu statt.

Im Übrigen verweist der Bürgermeister wegen des vorläufigen Rechnungsergebnisses auf ein Zahlenwerk, das dem Magistrat in der nichtöffentlichen Sitzung am 17.10.2016 zur Information vorgelegt wurde.

Die Ausschussvorsitzende beendet die Sitzung gegen 18.30 Uhr.

gez. Silvia Schoenemann
Vorsitzende

gez. Renate Schiller-Koblenz
Protokollführer/in